

Gerätebezogene Lizenzkontrolle

Lizenzkosten reduzieren und die Compliance sicherstellen

In der komplexen IT-Welt von heute, haben viele Unternehmen Mühe, die Kontrolle über Ihre Softwarelizenzen zu behalten. Viele CIOs wissen nicht, welche Software auf Ihren Systemen ausgeführt wird oder gar, wieviel sie insgesamt für Lizenzen ausgeben. Häufig weiß die IT-Abteilung auch nicht, ob die Software, die sie für Ihre Benutzer gekauft hat, überhaupt genutzt wird!



Benutzer, die nicht lizenzierte Software verwenden, setzen Unternehmen Bußgeldern von Softwareanbietern aus. Die Alternative besteht in der Überkompensierung, d. h. dem Erwerb von mehr Lizenzen, als eigentlich benötigt werden: eine Geldverschwendung. Diese Verwirrung wird durch die vielen grundverschiedenen Bestimmungen und Bedingungen, die von den verschiedenen Softwareanbietern auferlegt werden, noch verschärft.

Das Problem

Viele Microsoft Anwendungen, darunter Microsoft Office™, Project™ und Visio™, können auf Gerätebasis lizenziert werden. Dies bedeutet, dass für jedes Gerät, das auf die Anwendung zugreifen kann, eine Clientzugriffslizenz erforderlich ist. In gehosteten/veröffentlichten/virtuellen Desktopumgebungen wie Microsoft RDSH, Citrix XenApp, Citrix XenDesktop und VMware View oder in Umgebungen, in denen Anwendungs-Virtualisierungstechnologien wie Microsoft App-V zum Einsatz kommen, kann sich dies als ein komplexes und teures Modell erweisen.

Die Ursache

In vielen Fällen werden diese Anwendungen nur von einem geringen Prozentsatz der Benutzerbasis verwendet bzw. genauer gesagt, nur von einem geringen Prozentsatz der Gesamtzahl von Geräten in einem Unternehmen. Für nahezu jedes Unternehmen, bei dem serverbasiertes Computing oder virtuelle Desktops zum Einsatz kommen, birgt dies zwei Problembereiche:

1. Jede Lizenz, die zwar rechtlich erforderlich ist, bei der ein Benutzer die Anwendung aber gar nicht verwendet, bedeutet eine unnötige und kostspielige Ausgabe für das Unternehmen.
2. Geräte, die nicht lizenziert sind, aber auf die Anwendung zugreifen können, verstoßen gegen die Microsoft Lizenzierung, da die Geräte dennoch eine

Lizenzierung für die (potenzielle) Nutzung der Anwendung benötigen. Verstöße können kostspielige Geldstrafen oder Gerichtsverfahren nach sich ziehen.

3. Ein häufiges Missverständnis ist, dass die „Veröffentlichung“ oder Verfügbarmachung von Anwendungen nur für eine begrenzte Benutzergruppe bedeutet, dass diese Gruppe (von Benutzern) die Lizenzvereinbarung von Microsoft einhält. Wenn Microsoft-Anwendungen jedoch pro Gerät lizenziert werden, ist eine Lizenz für *jedes Clientgerät* erforderlich, auf dem diese Anwendung ausgeführt werden kann.

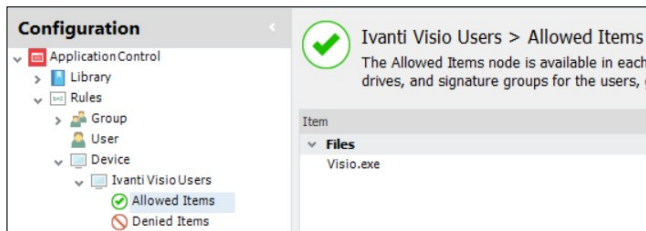
Gruppenrichtlinien und Richtlinien für die Softwareeinschränkung können nicht zu Durchsetzung von Lizenzkontrolle eingesetzt werden, da diese für Benutzer bzw. für Gruppen von Benutzern, aber nicht für das Gerät gelten. Daher können Benutzer mit entsprechender Erlaubnis immer noch mit jedem Gerät innerhalb des Unternehmens auf die Anwendung zugreifen und diese ausführen.

Wie hilft Ivanti?

Microsoft hat Ivanti® Application Control als eine Möglichkeit anerkannt, den Anwendungszugriff von bestimmten, vernetzten Geräten durchzusetzen und zu kontrollieren und damit die gerätebezogenen Lizenzcompliance-Anforderungen von Microsoft zu erfüllen.

Client Device	Device Type
<ul style="list-style-type: none"> Host Names <ul style="list-style-type: none"> Computer-A: Connecting Device Computer-B: Connecting Device IP Addresses <ul style="list-style-type: none"> 192.168.0.1-10: Connecting Device 192.168.1.*: Computer Organizational Units <ul style="list-style-type: none"> Ivanti Visio Users: Connecting Device 	

Ivanti Application Control kann sicherstellen, dass nur ausgewiesene Geräte auf eine bestimmte Anwendung zugreifen können. Analog dazu können andere Geräte am Zugriff auf die Anwendung gehindert werden, unabhängig davon, wer sie benutzt. Dadurch wird zum einen die Compliance sichergestellt und zum anderen werden die Anforderungen hinsichtlich der Anwendungslizenzierung und die damit verbundenen Kosten erheblich reduziert.



Ivanti Kunden konnten über 2.000 USD pro Benutzer über einen Zeitraum von drei Jahren einsparen und in nur wenigen Monaten eine Investitionsrendite verzeichnen, da weniger Geld für den Erwerb von Lizenzen für Geräte ausgegeben werden musste, die niemals auf die Anwendung zugreifen.

Die Vorteile

- Sicherstellen der Einhaltung von Lizenzierungsmodellen
- Reduzierung der Lizenzanforderungen
- Ermöglichung von Anwendungs- und Desktop-Virtualisierungsprojekten

Nachgewiesener Kundenerfolg

Chandler Macleod vermeidet den Kauf von überflüssigen Lizenzen

Dave Thomas, CIO bei Chandler Macleod, sagt: „Eines der Hauptprobleme bei der Softwarelizenzierung, mit dem sich jeder Citrix Standort konfrontiert sieht, ist die Anforderung,

dass für jede Anwendung ebenso viele Lizenzen vorliegen müssen, wie Geräte vorhanden sind, die auf die Server zugreifen können. Dies gilt sogar, wenn nur 10 Benutzer autorisiert sind, die Anwendung zu nutzen. In einer Serverfarm, in der bis zu 750 Geräte Zugriff haben und 25 Anwendungen vorliegen, sind die Kosten zur Aufrechterhaltung der Softwarelizenz-Compliance buchstäblich schwindelerregend.

Ivanti gibt uns die Fähigkeit, die Benutzer und die Geräte zu kontrollieren, die Zugriff auf bestimmte Anwendungen haben und dadurch zu vermeiden, dass wir eine enorme Anzahl von überflüssigen Lizenzen zeichnen.“

Lifeline Community Care macht mit Lizenzkontrolle Microsoft Project™ möglich

„Als wir an dem Punkt waren, an dem wir Microsoft Project™ einführen wollten, hätten wir statt nur 30 Lizenzen für genau diejenige Benutzeranzahl zu kaufen, die das Produkt tatsächlich nutzen würde, ganze 600 Gerätelizenzen erwerben müssen. Mit Ivanti konnten wir Microsoft Project auf einem Citrix Server einrichten und trotzdem die Lizenzanforderungen von Microsoft für 30 Geräte voll unterstützen. Man kann natürlich jetzt die realisierbaren Lizenzkosteneinsparungen in Höhe von mehreren Tausend US-Dollar in den Vordergrund stellen. In Wirklichkeit aber war der springende Punkt der, dass wir die Software so überhaupt einführen konnten, was uns aufgrund der Kosten sonst gar nicht möglich gewesen wäre.“

Peter Spence, State IT Manager bei Lifeline Community Care



www.ivanti.de



+49 (0)69 941 757-0



contact@ivanti.de